

Konfirmation am 23. April 2023

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Normalerweise habe ich mein Handy nicht ständig bei mir. Wer was von mir will, kann mir auf WhatsApp schreiben oder eine Sprachnachricht hinterlassen. So wichtig bin ich nicht, dass ich immer „auf Abruf“ und „online“ sein muss.

Aber heute morgen hab ich eine SMS bekommen: „Ich rufe dich heute an – sei bereit! G.“ *Wer ist G.?* habe ich mich gefragt. Ich kenn aktuell niemand, der mit G. anfängt und mich heute dringend anrufen will. Bin gespannt, ob da im Lauf des Tages was passiert. Wundert euch also nicht, wenn irgendwann das Handy klingelt und ich kurz dran muss!

Doch eigentlich bin ich heute früh nicht hier, um mit euch über meine Telefonier-Gewohnheiten zu reden. Ich bin hier, um mit euch eure Konfirmation zu feiern. Sie ist der Höhepunkt eines Jahres, das wir miteinander verbracht haben. Genau genommen waren es keine 12, sondern nur 10 Monate. Angefangen haben wir am 25. Juni letzten Sommer, dem Samstag vor dem Gemeindefest. Wenn ich richtig gerechnet habe, sind das bis heute 303 Tage. Natürlich haben wir uns nicht jeden Tag getroffen – ich glaube, das wäre für euch (und auch für mich) eine echte Horror-Vorstellung!

Handy klingelt

Oh – sorry, da ist der Anruf! Bin mal gespannt, wer „G.“ ist ...

Hallo? Ja, das ist hier richtig: Konfirmation in Poppenweiler. Aber wer ist da dran? Was – GOTT??? Oh, welche Überraschung!

Ja, wir feiern den Abschluss unseres Konfirmandenjahrs.

Ja, richte ich sehr gern aus! (Grüße an die Konfirmanden von Gott)

Ja, auch das sage ich weiter. Wie war die Nummer noch mal? 5015 – kenn ich, ist leicht zu merken. Danke! Und auf Wiederhören!

Ja ist denn das zu glauben: Das war Gott! Er hat mir eine Botschaft an euch aufgetragen: Ihr könnt ihn jederzeit anrufen! Dazu hat er mir seine ganz persönliche Telefonnummer gesagt: 5015.

Die Nummer kenn ich. Schon als ich so alt war wie ihr, hab ich sie gesagt bekommen. Damals gab es noch keine Handys, und das normale Telefonieren war nicht nur seltener als heute, sondern auch teurer. Da war noch nix mit Flatrate, und pro Familie gab es grade mal eine Nummer und einen Telefonapparat im Flur. Mit kurzem Kabel.

Da seid ihr heute deutlich besser versorgt. Vermutlich habt ihr alle euer eigenes Smartphone. Ihr könnt ständig online sein – wenn nicht grad die Lehrerin oder der Pfarrer so gemein sind, dass ihr es ausschalten müsst. Und so könnt ihr jederzeit Gott anrufen – unter der Nummer 5015. Einfach zu merken, finde ich! Dabei vollkommen gebührenfrei, selbst im Ausland ...

Doch was ist das für eine Nummer? Die ist doch viel zu kurz, braucht keine Vorwahl – irgendwas stimmt da nicht! Die Lösung ist ziemlich einfach: Sie ist nicht nur eine Telefon-, sondern auch eine Hausnummer. Oder besser gesagt: Eine Zahl, mit der ihr in der Bibel eine ganz bestimmte Adresse aufschlagen, einen ganz besonderen Vers finden könnt. Er steht in Psalm 50 Vers 15 – daher 5015. Und dort lese ich folgenden Satz von Gott: **Rufe mich an, wenn du in Not bist! Dann rette ich dich, und du wirst mich ehren.**

Rufe mich an – schon vor über 2500 Jahren, als es noch überhaupt kein Telefon oder sonstige Fernsprech-Einrichtungen gab, sagt Gott: *Rufe mich an!* Ruf mich an, wenn du in Not bist – oder auch, wenn es dir gut geht. Sprich mich an, rede mit mir. Ich höre dir zu, ich will dir helfen, ich rette dich. Und dann wirst du mich ehren.

Eigenartiges Tele-Fon, Fern-Sprech also, und ganz ohne Apparat. Ihr habt vermutlich bereits gespannt, um was es hier geht. Doch kennt ihr das Reden mit Gott unter einem anderen Begriff: „beten“. Irgendwann in diesem Winter haben wir uns im Konfis mit dem Beten beschäftigt. Vielleicht erinnert ihr euch noch an die Geschichte mit den drei Inselbewohnern: *Du bist drei, wir sind drei, erbarm dich unser*. Das war ihr tägliches Gebet. Viel einfacher als das Vaterunser. Und das kennen in Deutschland immer noch ziemlich viele Menschen.

Ruf mich an könnte also auch heißen: *Bete, egal wie es dir geht*. Für mich steckt da so ziemlich alles drin, was den Glauben an Gott ausmacht: Vertrauen, Hoffnung, Lebenshilfe. Das alles setzt nur eine Sache voraus: Gott selbst.

Und da fängt die große Frage an: Gibt es den überhaupt? Ich könnte sagen: Ja klar, er hat ja eben mit mir telefoniert! Doch kann ich es niemand verübeln, der sagt: Alles Fake News! Das Telefonat war nur vorgetäuscht. Kein Mensch hat jemals Gott gesehen oder gehört. Außerdem gibt es weltweit gesehen und über die Menschheitsgeschichte verteilt so viele unterschiedliche Götter, dass kein Mensch sie zählen kann. Welcher soll denn da der richtige Gott? Andererseits habt ihr uns eben eure eigenen, tollen Gedanken zu Gott mitgeteilt, wie ihr ihn seht und wie ihr an ihn glauben könnt.

303 Tage Konfi-Zeit, 10 Monate lang regelmäßige Gespräche über Gott und Geschichten von Jesus, dazu mehr oder weniger häufige Beschäftigung mit dem Glauben oder der Religion zuhause und in der Schule – was wird daraus für euch und eurer künftiges Leben? Was bleibt euch wichtig, wenn es um die Sache mit Gott geht?

Vielleicht bleibt ihr dran an dieser *Sache mit Gott* – das fände ich schön. Vielleicht aber merkt ihr irgendwann, dass ihr mit Gott und so nichts anfangen könnt. Vielleicht ändert sich das im Lauf eures Lebens hin und her und wieder zurück. Das kann niemand wissen. Auch ich kann nicht sagen, wie und ob überhaupt ich in 10 Jahren noch so glauben kann, wie ich es heute tu. Doch solange ich glauben kann, will ich mir die Telefonnummer Gottes merken: 5015.

Zum Abschluss eures Konfi-Jahres lade ich euch ein, weiterhin zu glauben und darauf zu vertrauen: Gott ist für euch da, hat immer ein offenes Ohr für eure Sorgen und Nöte. Ebenso wie für euren Dank und eure Freude, die ihr ihm sagen wollt. Und ich wünsche euch immer wieder die Erfahrung, die ich selbst in meinem langen Leben schon oft gemacht habe: Gott gibt es tatsächlich! Er meint es gut mit mir. Er begleitet mich in guten und schweren Zeiten. Er hilft mir in der Not und freut sich mit mir in meinen Glückszeiten.

Damit ihr immer wieder den Kontakt mit Gott halten könnt, bekommt ihr heute von mir als Erinnerung eine Handy-Karte mit Gottes Telefonnummer und seinem Versprechen: *Rufe mich an, wenn du in Not bist! Dann rette ich dich, und du wirst mich ehren. Amen.*

